

Zeit ist Geld

Eine mobile Zeiterfassung bringt Unternehmen mehr Kostenkontrolle

Die klassische Personalzeiterfassung dient vor allem als Basis für die Lohn- und Gehaltsabrechnung sowie für die Arbeitszeitplanung. Eine mobile, kostenstellenbezogene Zeiterfassung kann auch dem Unternehmens-Controlling planungs- und investitionsrelevante Daten liefern. Die Unternehmensgruppe Abel & Schäfer hat im Werk der A+S BioTec in Völklingen bei Saarbrücken eine mobile Zeiterfassung eingeführt. Jetzt können alle Werkstattmitarbeiter ihre Wartungs- und Reparaturzeiten kostenstellenbezogen buchen. Ziel der Lösung ist eine genaue und damit gerechte Umlage der Kosten pro Anlage oder Produktionsbereich. Die von der VEDA GmbH aus Alsdorf realisierte Lösung wird die Kalkulation und Planung deutlich vereinfachen.

Was ist Zeit? Um den Wert eines Jahres zu erfahren, fragt man am besten einen Studenten, der im Schlussexamen durchgefallen ist. Den Wert einer Stunde kennen Verliebte, die darauf warten, sich zu sehen. Den Wert einer Minute erfährt jemand, der seinen Zug verpasst hat und den Wert einer Sekunde wird niemand vergessen, der einen Unfall erlebt hat. Zeit ist vielleicht für jeden anders. Zeit ist aber für produzierende Unternehmen wie Abel & Schäfer vor allem eines: Geld – wenn es darum geht, Mitarbeiter und Anlagen effizient einzusetzen.

Das Familienunternehmen Abel & Schäfer, gegründet 1892 als traditioneller Mühlenbetrieb, zählte als Hersteller von Backvorbereitungen bereits 1958 zu den Pionieren einer neuen Branche. Durch zahlreiche Niederlassungen und Vertriebspartner ist die Marke KOMPLET heute weltweit vertreten. Die innovative Tochterfirma A+S Biotec Food Ingredients produziert und entwickelt Grundstoffe für die Nahrungsmittelindustrie. Mahlen, Sichten, Mischen, Trocknen – die bei A+S BioTec eingesetzten Technologien sind auf dem neuesten Stand. Um eine schonende und gleichbleibende Verarbeitung zu garantieren, sind definierte Prozesse erforderlich. Die verfahrenstechnisch optimale Prozessführung benötigt eine leistungsfähige Anlagengruppe mit modularem Aufbau. Damit diese modernen Produktionsanlagen jederzeit einsatzfähig sind, sorgt ein fünfköpfiges Werkstattteam zehn Stunden am Tag, sieben Tage die Woche für die 100%ige Funktionsfähigkeit aller Anlagen in den unterschiedlichen Unternehmensbereichen.

„Unsere Werkstatt ist für das Unternehmen unersetzlich, sie war kostenrechnerisch aber immer schwer abzubilden“, schildert Dirk Berger, kaufmännischer Leiter der Unterneh-



Kostenstellenbezogene, mobile Zeiterfassung: Einfach für die Mitarbeiter, wertvoll für das Unternehmen.

mensgruppe Abel & Schäfer die Ausgangslage. Die Monteure sind täglich an verschiedensten Anlagen im Einsatz. Welcher Mitarbeiter betreut welche Anlage wie lange? Eine Antwort auf diese Frage konnte (und sollte) die klassische Personalzeiterfassung nicht geben.

Bislang wurde daher im Controlling auf einen anderen Verteilungsschlüssel für den kostenintensiven Werkstattbereich zurückgegriffen. Die entstandenen Kosten wurden teilweise in Bezug auf den Umsatz, teilweise bezogen auf die Produktionsmenge umgelegt. Die daraus resultierende Verteilungs-Ungechtigkeit und ein Informationsdefizit über den Zustand der Produktionsanlagen waren der Anstoß für die Suche nach einer modernen, kostenstellenbezogenen Lösung. „Es gab auch kurz die Idee, die Mitarbeiter ihre Stunden je Anlage aufschreiben zu lassen, das haben wir aber ganz schnell wieder verworfen“, erinnert sich Dirk Berger und erklärt: „Zum einen wollten wir unseren Mitarbeitern diese lästige Zusatzaufgabe nicht zumuten, zum anderen wären Verwaltungsaufwand und Ungenauigkeit

durch die doppelte manuelle Erfassung viel zu hoch gewesen.“ Mit VEDA arbeitet die Unternehmensgruppe bereits seit 1992 zusammen. Finanzbuchhaltung, Kostenrechnung, die Lohn- und Gehaltsabrechnung sowie seit 2005 die Personalzeiterfassung werden mit Lösungen aus dem auf den Mittelstand zugeschnittenen Gesamtpaket des Alsdorfer Unternehmens bestritten. Auch die Umstellung von der klassischen, textbasierten Anwenderoberfläche auf die grafische Java-Oberfläche wurde 1999 mit VEDA durchgeführt. Es lag also nah, im Rahmen dieser langjährigen Partnerschaft auch die neue Anforderung gemeinsam zu lösen und eine mobile Zeiterfassung in die vorhandene Personalzeitwirtschaft VEDA HR ZEIT zu integrieren. In enger Zusammenarbeit wurde ein genauer Anforderungskatalog aller Beteiligten erstellt.

Die Geschäftsführung verlangte von der neuen Lösung zwei wesentliche Verbesserungen der Ist-Situation: Eine tatsächliche, anlagen- und personenbezogene Zeiterfassung und eine reibungslose Weiterverarbeitung der Daten in individuellen Auswertungen für die Kostenrechnung. Eine gerechte Verteilung der Kosten nach dem Verursacherprinzip sollte es möglich machen, Arbeitsabläufe besser und kostengünstiger zu koordinieren. Zudem erwartete man von der neuen Zeiterfassung auch wertvolle Informationen über den Zustand der Produktionsanlagen, in Abhängigkeit von der Wartungsintensität. Knackpunkte für das Werkstatteam waren der einfache, Zeit sparende Bedienkomfort, ein störungsfreier Betrieb und eine niedrige Fehlertoleranz.

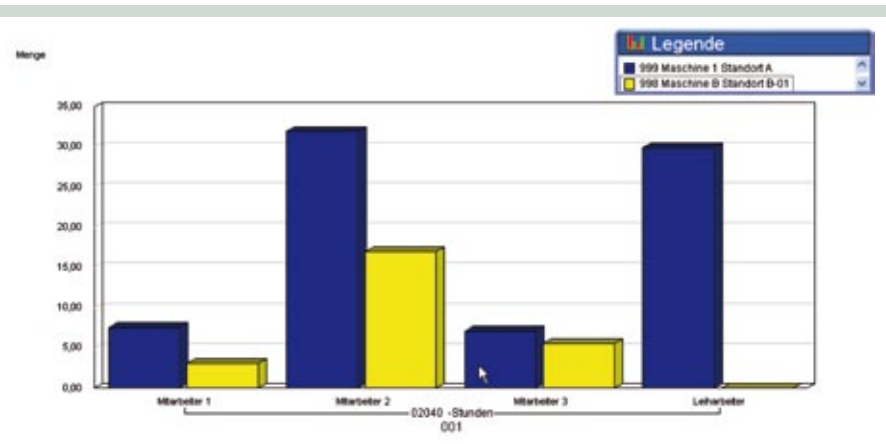
Nach der Definition der Aufgaben für den Projektpartner VEDA wurde die Hardware ausgewählt. Aus verschiedenen mobilen Lösungen auf Mobiltelefon- oder PDA-Basis entschied man sich für mobile Datenerfassungsgeräte der Firma DataLogic in Kombination mit dem Betriebssystem Windows mobile als Softwarebasis. Diese PDAs sind mit einem Scanner ausgestattet, so dass die Mitarbeiter bei Eingabe ihrer Arbeitszeiten die Kostenstellen als Barcode scannen können. Das ermöglicht eine schnelle, fehlerlose Eingabe der Kostenstelle ohne die Daten

manuell eintippen zu müssen. Ein reiner Scanner würde allerdings eine individuelle Dateneingabe vor Ort verhindern. Daher bieten die hier eingesetzten Clients zusätzlich eine über Touchscreen bedienbare Mobil-Software im Windows Look & Feel, über die die Mitarbeiter Korrekturen oder Anpassungen eingeben. Außerdem verfügt die mobile Lösung über eine zusätzliche Kontrollfunktion: Alle fehlerhaften Scans werden serverseitig in einem Kontrollbericht festgehalten.

Die Datenübergabe der Clientdaten erfolgt nur einmal am Tag – abends über eine Docking-Station. Da tagesaktuelle Abfragen in der Kostenrechnung nicht erforderlich sind, konnte man sich für diese einfachere und kostengünstigere Lösung entscheiden. Eine drahtlose ad hoc-Übermittlung der Daten wäre natürlich ebenso realisierbar gewesen.

Die Einbindung der mobilen Geräte in das bestehende Zeiterfassungssystem war für VEDA einfach zu lösen. Die reguläre Zeiterfassung erfolgte und erfolgt im Unternehmen über Terminals des langjährigen VEDA-Partners KABA, sie geben die Zeitdaten über eine Windows-Schnittstelle weiter, die jetzt auch die mobilen Clients nutzen können. Das vom österreichischen Unternehmen Mobile Data GmbH als Lieferant der KABA GmbH entwickelte mobile Zeiterfassungssystem B-Net mobile wurde von VEDA systemseitig und auf den PDAs implementiert. Da für alle kostenintensiven Maschinen und Betriebseinrichtungen ein eigener Kostenstellen-Barcode vergeben wurde, werden die Mitarbeiter-/Zeitdaten beim Datenimport automatisch mit einer Kostenart versehen und an die Kostenrechnung weitergegeben.

Über die Controlling-Anwendung Business Intelligence werden alle Daten der Zeitwirtschaft, auch die mobil erfassten, mit den Daten der andern Anwendungen (zum Beispiel Payroll oder Finance & Accounting) in einem Data Warehouse konsolidiert. Aus dieser Datenbasis lassen sich individuelle, einfach und jederzeit anpassbare Auswertungen realisieren. Die Anzeige der Stundenentwicklung pro Mitarbeiter oder pro Kostenstelle, Gesamt- oder Einzelauswertungen – alle gewünschten Informationen lassen sich sofort darstellen.



Mit Business Intelligence lassen sich alle gewünschten Informationen sofort darstellen.

„Wir haben mit geringem Aufwand eine perfekte Lösung, die uns genau die Daten liefert, die wir benötigen“, freut sich Dirk Berger. Weniger als zwei Monate waren erforderlich, bis alle Mitarbeiter ihren PDA in der Hand hielten. In den ersten Wochen der Einführungsphase konnten die Monteure die neue Technik testen und Änderungswünsche formulieren. Daraus entstand eine zusätzliche Eingabe-Erleichterung – die mobilen Gerät zeigen jetzt auch automatisch die zuletzt ge-



scannte Kostenstelle und den Zeitpunkt an. So werden Doppel- oder Falscheingaben vermieden. Im Werkstattteam zeigt man sich sehr zufrieden mit der neuen Technik, die im Gegensatz zum mühsamen Notieren der Zeitdaten täglich nur wenige Minuten Arbeitszeit in Anspruch nimmt.

Zufrieden ist auch die Geschäftsleitung – so zufrieden, dass über eine weitere Installation im Werk in Polen nachgedacht wird. Zudem gibt es Überlegungen, die vorhandenen mobilen Clients in der Werksatt auch für Inventuren einzusetzen, hier gibt es zusätzliches Potenzial, Zeit und Kosten zu sparen.

Zeit ist und bleibt für Abel & Schäfer Geld – mit der mobilen Zeiterfassung der VEDA GmbH ist sie jetzt allerdings zu einer exakt kalkulierbaren Größe geworden. Aber das Schöne ist doch: Irgendwie bleibt Zeit trotzdem unberechenbar und wird sich für Verliebte, für Studenten und uns alle immer anders anfühlen.

ANDREA BÖTTCHER,
VEDA GmbH

